

# Protokoll

## **Psychosozialer Arbeitskreis des Landkreises Stendal**

### **Facharbeitskreis Kinder- und Jugendpsychiatrie (PSAG)**

Datum: 03.09.2014  
Uhrzeit: 15.00 Uhr -17.10 Uhr  
Ort: Landratsamt Stendal, Raum 150  
Sprecherin: Frau Dr. Ebersbach  
Teilnehmer:

<b>Name</b>	<b>Einrichtung/Institution</b>
Frau Dr. Herold	Gesundheitsamt Stendal
Frau Jahnke	FFST Lebenshilfe Osterburg
Frau Hoffmann	ITE LH Osterburg
Frau Groß	NWST Schulsozialarbeit
Frau Dr. Ute Ebersbach	FK Uchtspringe
Frau Seiler	ITE LH Stendal
Frau Neuling	Heilpädagogische Praxis Stendal
Frau Feisel	Bunte Feuer GmbH
Frau Anderfuhr	Heilpädagogisches Kinderheim Köckte
Frau Herrmann	Jugendamt SDL
Frau Spatzier	Landesschulamt, Schulpsych. Beratung
Herr Sasse	entschuldigt

Nächster Termin: 03.12.2014, 15.00 Uhr  
Frühförderstelle der Lebenshilfe Osterburg gGmbH  
Dr.-Gustav-Nachtigal-Str. 5, Tel. 03931 - 314403

Protokollantin: Katja Neuling

## Tagesordnungspunkte:

- TOP 1: Begrüßung durch Frau Dr. Ebersbach, Konstituierung
- TOP 2: Kurze Vorstellungsrunde (Gastreferent: Frau Spatzier; Landesschulamt, Schulpsychologische Beratung)  
Festlegung des nächsten Termins und Ort
- TOP 3: Frau Herrmann fragt an, ob eine schriftliche Festsetzung von Aufgaben des Arbeitskreises existiert? - mit dem Ziel einer ergebnisorientierten Arbeit?  
Frau Dr. Ebersbach fasst Aufgaben des Arbeitskreises kurz zusammen: Vernetzung, Planung, Verbesserung psychosozialer Hilfen
- TOP 4: Frau Herrmann berichtet in Form eines Kurzreferates von der langjährigen Arbeit des Jugendamtes (und Ihren Partnern) zum Thema Frühe Hilfen (pränatal, 0-3 Jahre) und Kinderschutz;  
- Bestandsaufnahme vorhandener Hilfen im LK (Was ist vorhanden? Wo sind Bedarfe?)  
  
- in Kooperation mit der Hochschule Stendal (Fachtagung) entstand dazu eine Broschüre (Beginn der Arbeit im Oktober 2010); SGB XIII § 8a (Kindeswohlgefährdung) wurde genauer formuliert; Pflichtaufgabe des JA: Netzwerk zu erarbeiten, damit weitere schlimme Verbrechen an Kleinstkindern verhindert werden  
- es folgten weitere Fachtagungen zum Thema;  
Kinderschutzkräfte und Kinderschutzbeauftragte in Einrichtungen wurden ausgebildet; Vorträge zu den Themen: Datenschutz, Dokumentation (Gefährdungsmeldebögen)  
- Ergebnis: Eltern-Ordner und Frühe-Hilfen-Broschüre;  
Notfallkarte  
Ansprechpartner / Koordinierungsstelle seit 04/2013: Frau Tina Schulze ( JA)

- Frau Herrmann teilt dazu dreiseitiges Paper aus („Rechtliche Grundlagen der Bundesinitiative Frühe Hilfen“, „Was sind Frühe Hilfen“, „Ansprechpartnerinnen Netzwerk“)

- Thema: Anonymisierte Beratung (§ 8b); es besteht ein Rechtsanspruch; Ausübung soll durch Fachkräfte außerhalb des Jugendamtes erfolgen (z.B. freie Träger); Umsetzung noch 2014 geplant

- Frau Herrmann bereichert mit Ihren Ausführungen und den Ergebnissen des Jugendamtes zu den Themen „Frühe Hilfen“ und „Kinderschutz“, etc. den Arbeitskreis außerordentlich und trägt damit zur fachlichen Vernetzung bei

- die Mitglieder des Arbeitskreises danken Frau Herrmann als kompetenter Vertreterin des Jugendamtes für das informative Referat und hoffen zukünftig auf weitere Synergieeffekte zwischen dem Jugendamt und den unterschiedlichen Fachkräften

#### TOP 5:

Frau Dr. Herold berichtet von unbefriedigender Kinderarzt-Situation im Landkreis; zu wenig Ärzte; Eltern können es häufig nicht leisten größere Wege zurückzulegen (?)

Frage: Welche Schritte sollte man tun, wenn man Familien z.B. Familienhilfe empfiehlt, die Familie dies aber ablehnt?

- JA informieren -> Auflagen Familiengericht -> häufig dann widerwillige Annahme der Hilfen durch die Familien = sehr problembeladen

#### TOP 6:

Kurzreferat von Frau Spatzier zu Ihrer Tätigkeit

- beratende Aufgaben an Förder-/Grundschulen, Gymnasien etc. im LK (es gibt etwa 23 Schulpsychologen in Sachsen-Anhalt)

- Diagnostik von Lernschwächen / Verhaltensauffälligkeiten

- Stellungnahmen für Nachteilsausgleich

Fazit: es existiert ein großer Bedarf an schulpsychologischer Hilfe

- sehr interessante und vernetzende Informationen

- TOP 7: Frau Dr. Herold informiert zum Thema Schulrückstellung
- Teilnahme des GA an Pilotstudie mit standardisiertem Schulfähigkeitstest
  - Schulrückstellung ist gebunden an Eingliederungshilfe (funktioniert sehr gut in der Praxis); bei Kindern mit seelischer, geistiger und/oder körperlicher Behinderung; letztendlich entscheidet die Schule
  - Problem: Hauskinder, die Eingliederungshilfe erhalten -> keine Empfehlung zur Schulrückstellung
- TOP 8: Frau Anderfuhr berichtet von einem jungen Mädchen aus dem Kinderheim Köckte: IQ von 60 -> soll Förderschule besuchen; wird aufgrund der intellektuellen Einschränkung kritisch gesehen
- Frau Spatzier empfiehlt Kontakt zu Herrn Lembcke aufzunehmen und das Grundanerkennnis von LB auf GB umschreiben zu lassen; ist auch im laufenden Schuljahr möglich
  - Frau Anderfuhr berichtet von diesem Ergebnis beim nächsten Mal
- TOP 9: Frau Seiler gibt die Information an den Arbeitskreis, dass seit 01.07.2014 für SGB II – Empfänger die Übernahme der Kosten für die Kitabetreuung niedrigschwelliger erfolgt (bei weiteren Informationen an Frau Giese JA wenden)

Themenvorschläge für den 03.12.2014:

- Frau Groß: „Schulerfolg sichern“
- Lebenshilfe Osterburg gGmbH: Heilpädagogische Frühförderung
- bunte Feuer GmbH: Dyskalkulie / LRS
- Feedback Frau Anderfuhr zu TOP 8